



Holly-Jane Rahlens

## BLÄTTERAUSCHEN

a.d. Englischen von Ulrike Wasel & Klaus Timmerman

Rowohlt 2015 • 320 Seiten • 14,99 • ab 10 • 978-3-34992-1686-2



Die drei Kinder, die zu Beginn des Romans im Hinterzimmer der Buchhandlung Blätterrauschen sitzen, sind zwischen 12 und 13 Jahre alt und heißen Oliver, Iris und Rosa. Sie könnten nicht unterschiedlicher sein, nicht nur, was ihre Beziehung zu Büchern angeht, doch ihnen gemeinsam ist sowohl ihre Einsamkeit als auch die Tatsache, dass die drei alle auf ihre eigene Art und Weise Außenseiter sind: Olivers Bruder ist von Zuhause fortgelaufen, was den Vater vollkommen aus der Bahn geworfen hat, Iris zeichnet sich durch ihr pummeliges Äußeres und durch ihre ihren Klassenkameraden überlegene Intelligenz aus, während Rosa ihre Hand verloren hat, als sie ihre kleine Schwester davor bewahrte, von einem Auto überfahren zu werden.

Freunde sind sie allerdings keine, auch wenn sie sich einmal wöchentlich in der Buchhandlung von Cornelia Eichfeld treffen, um über Bücher zu sprechen und um sich um die Bonsais zu kümmern, die Cornelias Regale zieren und ihrer Buchhandlung den Namen geben. Im Hinterzimmer der Buchhandlung warten sie darauf, dass ihr Leseclub anfängt, als die Stimmung plötzlich umschlägt. Irgendetwas liegt in der Luft – eine gewisse Spannung und etwas Unheimliches, das sich keines der Kinder erklären kann. Und es ist nicht nur das Gewitter, das den Kindern das Gefühl gibt, gleich werde etwas passieren, denn kurz danach steht ein mysteriöser Junge im Regen vor der Tür des Hinterzimmers und möchte hereingelassen werden. Er stellt sich als Colin Julio Aaronson-Aiello vor – und ist felsenfest davon überzeugt, dass er sich in einem Virtual Reality Spiel befindet.

Es dauert nicht lange, bis die Kinder begreifen, dass Colin ein Besucher aus der Zukunft ist. Allerdings scheinen sie nicht die einzigen zu sein, die von dem Zeitreisenden wissen, denn kurz darauf wird Cornelias Buchhandlung von mysteriösen Männern in Trenchcoats überfallen und die Ereignisse überschlagen sich. Die Kinder müssen fliehen und landen letzten Endes in der fernen Zukunft, aus der auch Colin stammt. Es beginnt ein spannendes Abenteuer, bei dem die Kinder nicht nur die Zukunft, sondern auch parallele Welten kennenlernen, und bei dem letztendlich womöglich nicht nur ihr Leben, sondern auch ihre eigene Zukunft auf dem Spiel steht.

**Blätterrauschen** ist ein sehr spannender Roman, der sich wirklich gut und schnell lesen lässt. Es fällt schwer, ihn einem Genre zuzuordnen, da sehr vielfältige Themen und Handlungen aufgefasst werden. Science Fiction, Abenteuerroman und eine Geschichte über das Geschichtenerzählen an sich – **Blätterrauschen** zeigt, dass man diese drei Gattungen durchaus zu einem zusammenpassenden Ganzen verbinden kann. Gerade das letzte Element, die Beschäftigung mit dem Roman als Roman, fand ich sehr interessant, besonders da eine solche von der Handlung



getrennte Ebene in Kinderbüchern eher selten zu finden ist: es wird sehr deutlich darauf eingegangen, dass man sich in einem Roman befindet – und das auf verschiedenen Ebenen. Zum einen sorgt natürlich die Tatsache, dass einer der Hauptcharaktere zuerst glaubt, sich in einem Computerspiel zu befinden, dafür, dass sich auch die Protagonisten aus dem 21. Jahrhundert mit der Frage beschäftigen müssen, was eigentlich real ist und was nicht. Und auch ihre Mitgliedschaft in einem Leseclub trägt natürlich dazu bei, dass Oliver, Iris und Rosa sich Gedanken darüber machen, ob sie in der – für sie – realen Welt des Romans wie Helden aus Kinderbüchern sein können und ob es ihnen dadurch gelingt, die Zukunft zu verändern. Dies ist auch ein Thema, das immer wieder auf verschiedene Art und Weise aufgegriffen wird und so auch den jugendliche Lesern die Chance bietet, sich damit auseinanderzusetzen, was es bedeutet, eine Geschichte zu erzählen – und wie Geschichten mit der Realität zusammenhängen können. Kinder werden hier als Leser, die sich auch kritisch mit Geschichten auseinander setzen können, ernstgenommen.

Was mir auch sehr gut gefallen hat, ist der optimistische Grundton der Geschichte, der trotz negativer Elemente der Zukunftswelt, vorherrscht. Dabei handelt es sich auch nicht um eine Vereinfachung der Wirklichkeit, die Kindern eine heile Welt präsentieren soll, denn negative Elemente werden nicht beschönigt, im Gegenteil – es wird deutlich beschrieben, dass die Ungewissheit der Zukunft auch schlechte Dinge bringen kann. Wichtiger ist allerdings die Aussage, dass Katastrophen und Kriege überwunden werden können und dass auch Kinder die Möglichkeit haben, die Zukunft mitzugestalten: keine schlechte Botschaft in einer Zeit, in der Nachrichten über Kriege und globale Erwärmung Kindern Angst machen können.

Negativ aufgefallen ist mir die Darstellung des Akzents der Zukunftsagentin Mo, die Deutsch mit chinesischem Akzent sprechen soll. Bei Akzenten ist weniger häufig mehr, was auch in diesem Fall zutrifft: die Grammatikfehler wirken aufgesetzt und übertrieben, so dass Mos Akzent eher den Lesefluss stört statt authentisch zu wirken.

Der größte Kritikpunkt liegt allerdings darin, dass einige Handlungsstränge nicht komplett zu Ende geführt worden sind. So werden im Laufe des Romans mehrere Hinweise gegeben, die auf eine Intrige der Zukunftswelt in Bezug auf die Vergangenheit, aus der die Kinder stammen, hindeuten, diese werden jedoch nicht aufgeklärt. Es macht den Anschein, als wäre da noch eine zusätzliche Handlung geplant gewesen, die es nicht mehr in den Roman geschafft hat – sie bietet Potential für eine Fortsetzung, doch solange dergleichen nicht geplant ist, wirkt die Geschichte teilweise unvollständig. Als Leser läuft man deswegen Gefahr, am Ende ein wenig enttäuscht zu sein, denn was da angedeutet wird, könnte durchaus spannend werden und verspricht mehr Einblicke in die Sicht der Zukünftigen auf die Vergangenheit – also unsere Gegenwart. Leider bleibt eine Erklärung der aufgebauten Fragen jedoch aus.

Da die Haupthandlung dennoch genügend Spannung und eine interessante Umsetzung von Zeitreisen bietet, kann man über die unvollendeten Nebenhandlungen jedoch hinwegsehen. Leser, die Spaß an Zeitreiseabenteuern, Geschichten über unwahrscheinliche Freundschaften und cleverer Unterhaltung haben, kommen bei **Blätterrauschen** definitiv auf ihre Kosten.